

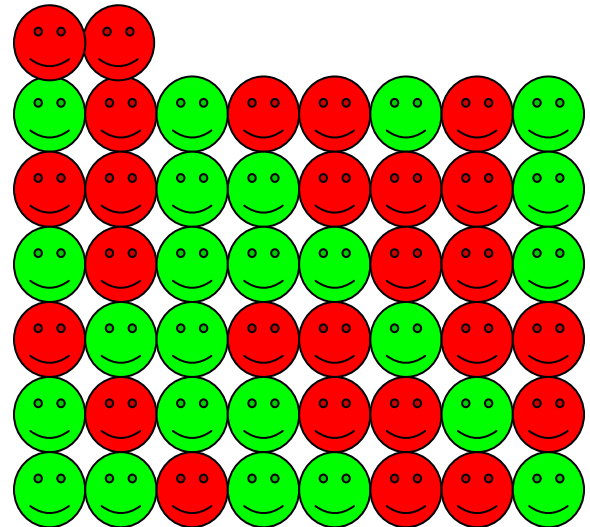
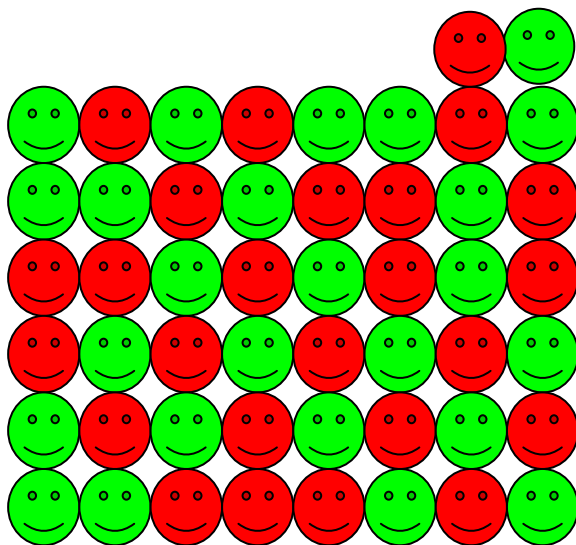
Schulerfolg

in den Zürcher Volksschulen von...

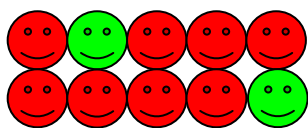
Fremdsprachigen

Deutschsprachigen

Schulhaus Zürich
2008



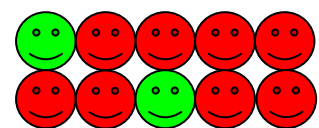
Kleinklasse



Gymnasium



Sekundar C



Einführung

Mit vorliegender Broschüre möchten wir als Ausländerbeirat der Stadt Zürich unsere Sichtweise zu einem wichtigen Thema äussern. Das Thema ist bekannt und in der Öffentlichkeit wird gelegentlich darüber diskutiert. Die Diskussionen finden jedoch mehrheitlich ohne die Teilnahme der Hauptbetroffenen (Migranten selbst) statt. Dass die Migranten selbst an den öffentlichen Diskussionen, deren Thema Migranten sind, sehr selten mitreden können/dürfen, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sie sich wenig sichtbar machen. Mit diesem Input zu dem Thema „Schulerfolg in den Zürcher Schulen von fremdsprachigen Kindern“ erhoffen wir uns einerseits die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu einem wichtigen Thema zu gewinnen und andererseits möchten wir die Migranten dazu ermutigen, dass sie die Initiative ergreifen und ihre Positionen in der Öffentlichkeit aktiv vertreten.

Bei dieser Arbeit haben wir versucht, die aktuelle Lage in den Zürcher Volksschulen und Mittelschulen (Gymnasium) aus der Perspektive der fremdsprachigen Kinder zu zeigen. Dabei haben wir uns darauf konzentriert, den Fokus auf das Wesentliche zu richten. Die statistischen Angaben, die wir selbst aus der Sicht der Fremdsprachigen zusammengestellt haben, entnahmen wir der öffentlich zugänglichen Homepage der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Wir haben die Kategorie „Fremdsprachige“ anstatt „Ausländer“ bevorzugt, weil wir diese als aussagekräftiger bezüglich dem herrschenden Bild im Schulbereich erachtet haben.

Es ist anzumerken, dass ca. 90% der oben erwähnten fremdsprachigen Kinder in der Schweiz geboren sind.

Wir hoffen, mit dieser Arbeit zu einem wichtigen, aus unserer Sicht gesellschaftsrelevanten Thema einen Beitrag geleistet zu haben.

Ausländerbeirat der Stadt Zürich
Arbeitsgruppe: Jugend Schule Erziehung

Inhaltsverzeichnis

Die Entwicklung der Schülerzahlen 1990 –2008_____	5
Die Verteilung nach Schultypen_____	7
Die Verteilung im Kindergarten und in der Primarschule ____	9
Die Verteilung in der Sekundarstufe_____	11
Die grössten fremdsprachigen Gruppen_____	13
Die Verteilung der grössten fremdsprachigen Gruppen in der Sekundarstufe _____	15
Albanisch sprechende Kinder in Zürcher Schulen_____	17
Albanisch sprechende Kinder in der Sekundarschule_____	19
Tamilisch sprechende Kinder in Zürcher Schulen_____	21
Tamilisch sprechende Kinder in der Sekundarschule_____	23
Zwei Schulhäuser, zwei Welten!_____	25
Schlusswort _____	26

Fremdsprachig: Anzahl fremdsprachige Lernende. Als Muttersprache gilt die Sprache, in welcher die Lernenden denken und die sie am besten beherrschen. Lernende, die Deutsch und eine Fremdsprache gleichermassen beherrschen, gelten als deutschsprachig. Die Klassenlehrperson beurteilt, ob ein Schüler oder eine Schülerin fremdsprachig ist (© Bildungsstatistik Kanton Zürich) (Quelle: Bista, 15.08.2009).

die Schülerzahlen in der Stadt Zürich von 1990 bis 2008



Deutsch	17927	15659	14416	14132	13898	13516
Fremdsprachig	8386	11656	12986	12993	13295	13649

Die Entwicklung der Schülerzahlen 1990 –2008

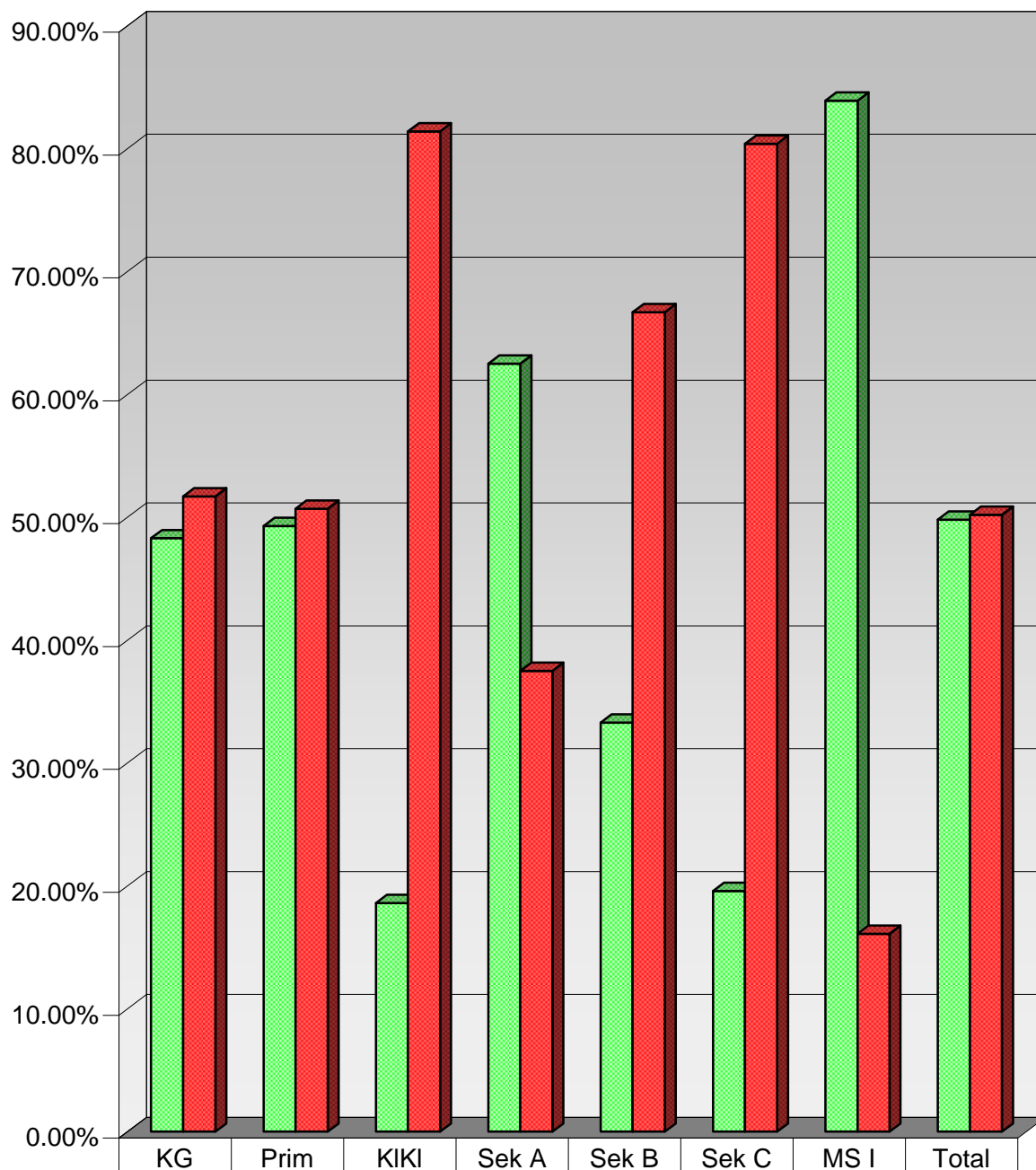
Angenommen, die Stadt Zürich sei eine grosse Schulklasse mit 100 Kindern...

- 1990 hatten 65 Kinder der Klasse Deutsch als Muttersprache, während die anderen 35 eine andere Muttersprache gehabt haben.
- Die Anzahl der Kinder mit deutscher Muttersprache nahm von Jahr zu Jahr ab! Die Anzahl der Kinder mit einer anderen Muttersprache nahm kontinuierlich zu.
- 2008 sah die Klasse bezüglich der Muttersprache im Vergleich zu 1990 ganz anders aus. Nun sprachen fast 51 Kinder der Klasse eine andere Muttersprache als Deutsch!

Fazit 1: 2008 bilden die fremdsprachigen Kinder mit 50,2% die Mehrheit in den städtischen Volksschulen.

Fazit 2: Wenn wir von den fremdsprachigen Kindern sprechen, müssen wir uns bewusst sein, dass es sich nicht mehr um eine Minderheit, sondern um die Mehrheit handelt!

Deutsch & Fremdsprachige **Verteilung nach Schultypen in der Stadt Zürich 2008**



■ Deutsch	48.30%	49.30%	18.60%	62.50%	33.30%	19.60%	83.90%	49.80%
■ Fremdsprachig	51.70%	50.70%	81.40%	37.50%	66.70%	80.40%	16.10%	50.20%

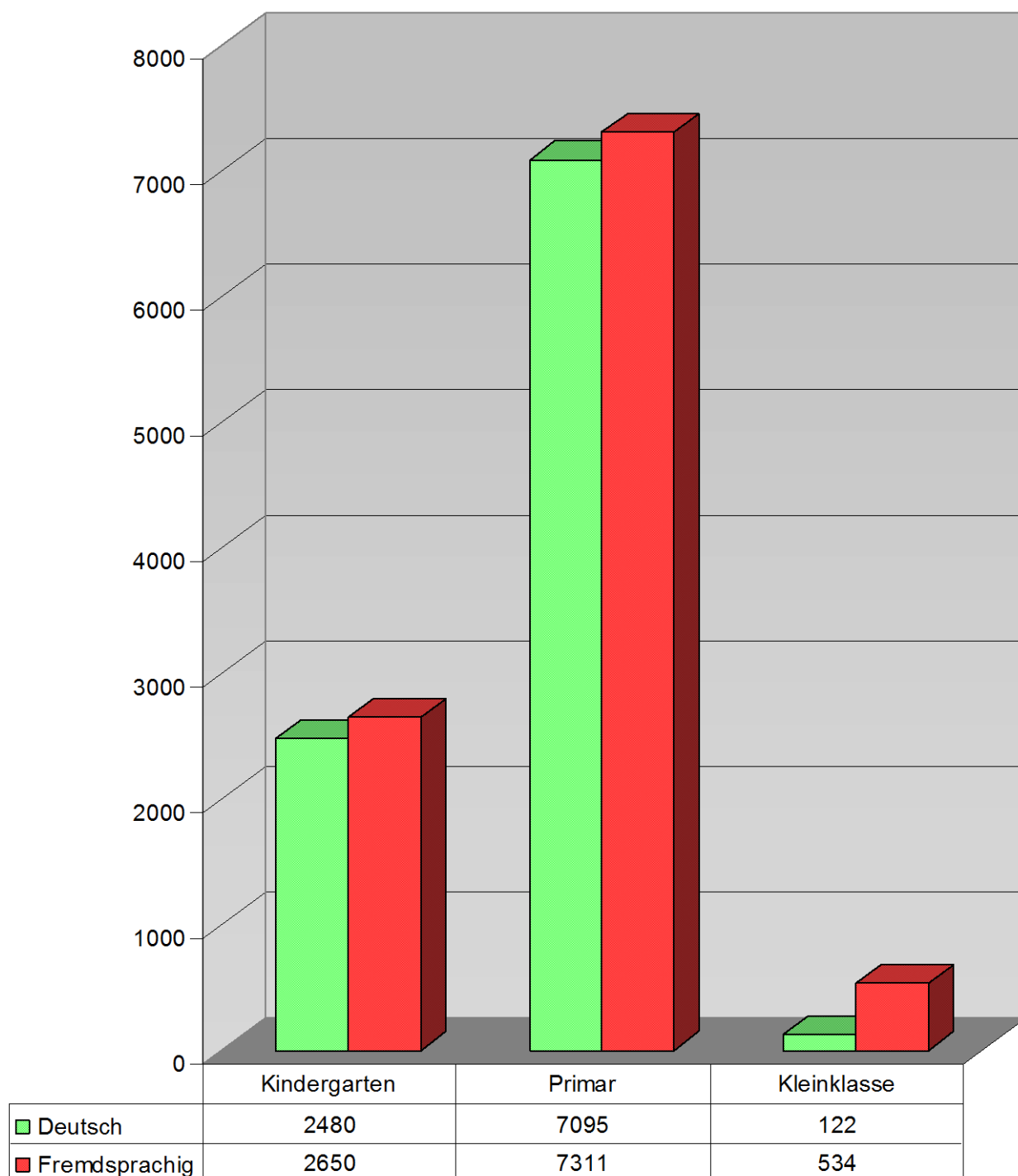
Die Verteilung nach Schultypen

Nehmen wir an...

in jeder Bildungsstufe befinden sich 100 Kinder...

- Im Kindergarten sprechen 52 Kinder eine nicht-deutsche Muttersprache.
- In der Primarschule beherrschen 49 Kinder die deutsche Sprache am besten.
- In den Kleinklassen sind nur 19 Schüler deutschsprachig.
- Die Sek. A beherbergt 38 junge fremdsprachige Menschen.
- 33 Kinder in der Sek. B gehören zu den Deutschsprachigen.
- 80 Kinder in der Sek. C sprechen eine andere Muttersprache als Deutsch.
- Die Mittelschule (Gymnasium) hat 84 Deutschsprachige und 16 Fremdsprachige.

Deutsch & Fremdsprachig im Kindergarten und in der Primarschule Stadt Zürich 2008



Die Verteilung im Kindergarten und in der Primarschule

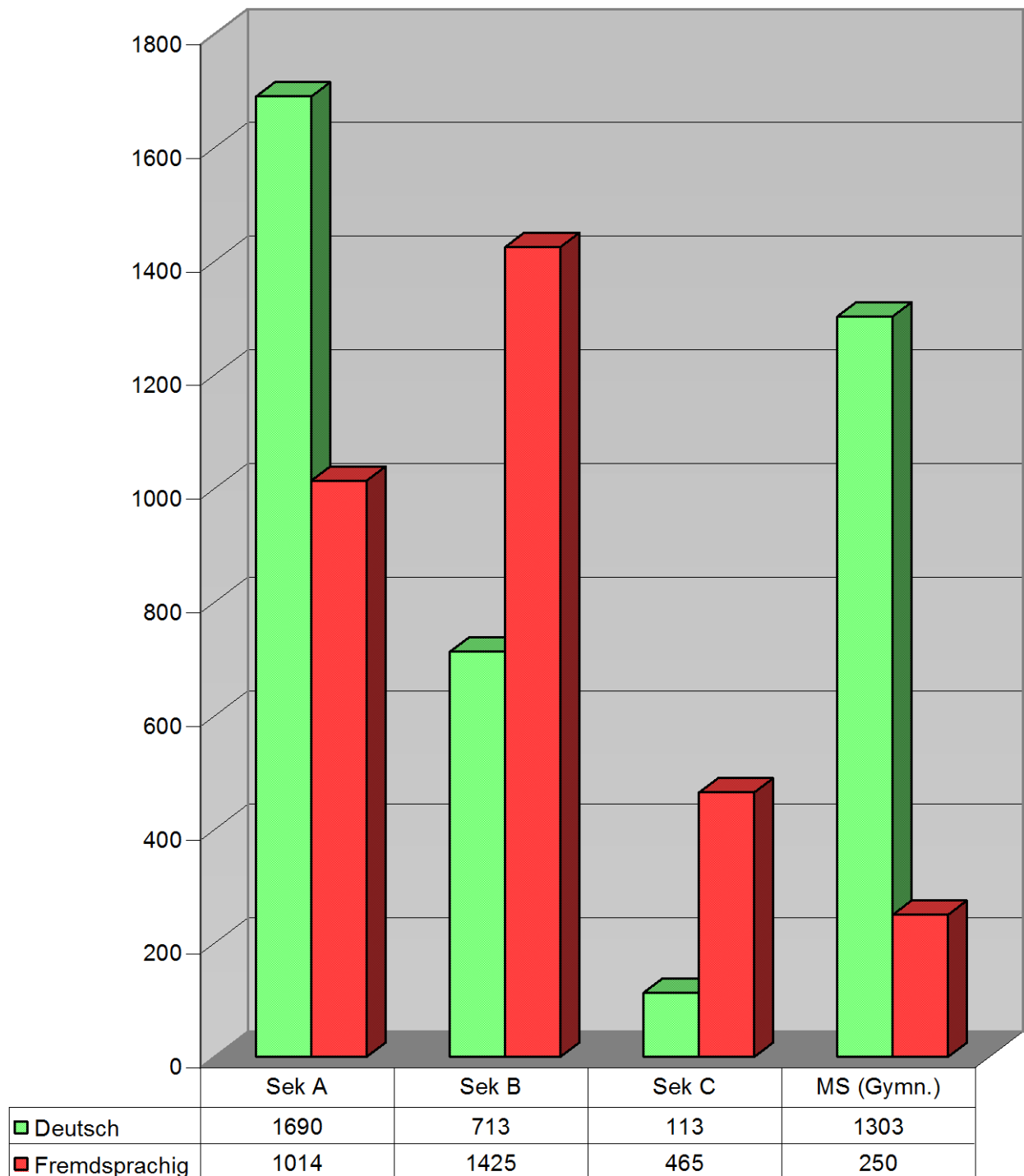
Schauen wir genauer hin, wie diese 100 Kinder im Kindergarten und in der Primarschule verteilt sind.

- Wenn die Kinder noch klein sind, spielt die Muttersprache noch keine grosse Rolle. Im Kindergarten sprechen 52 der Kinder eine andere Muttersprache als Deutsch.
- In der Primarschule ändert sich noch nicht viel, hingegen in den Kleinklassen!
- In den Kleinklassen sprechen nur 19 Kinder Deutsch als Muttersprache, während 81 von 100 Kindern fremdsprachig sind!

Fazit: Die Kleinklassen sind für Kinder gedacht, die aufgrund ihrer Defizite nicht in der Regelklasse mithalten können. Dass die fremdsprachigen Kinder in diesen Klassen derart überrepräsentiert sind, ist nicht nur mit ihren Defiziten zu erklären*!

- **„Ausländerkinder werden durch ungleiche Zuweisungspraxis in Sonderschulen und -klassen (Kleinklassen, Hilfsklassen) benachteiligt“ (Bericht Integrationsmassnahmen BFM. 30. Juni 2007).*

Fremdsprachig & Deutsch in der Sekundarstufe Stadt Zürich 2008



Die Verteilung in der Sekundarstufe

Nehmen wir an,
in der Sekundarstufe befinden sich wiederum 100 Kinder
in jeder Klasse...

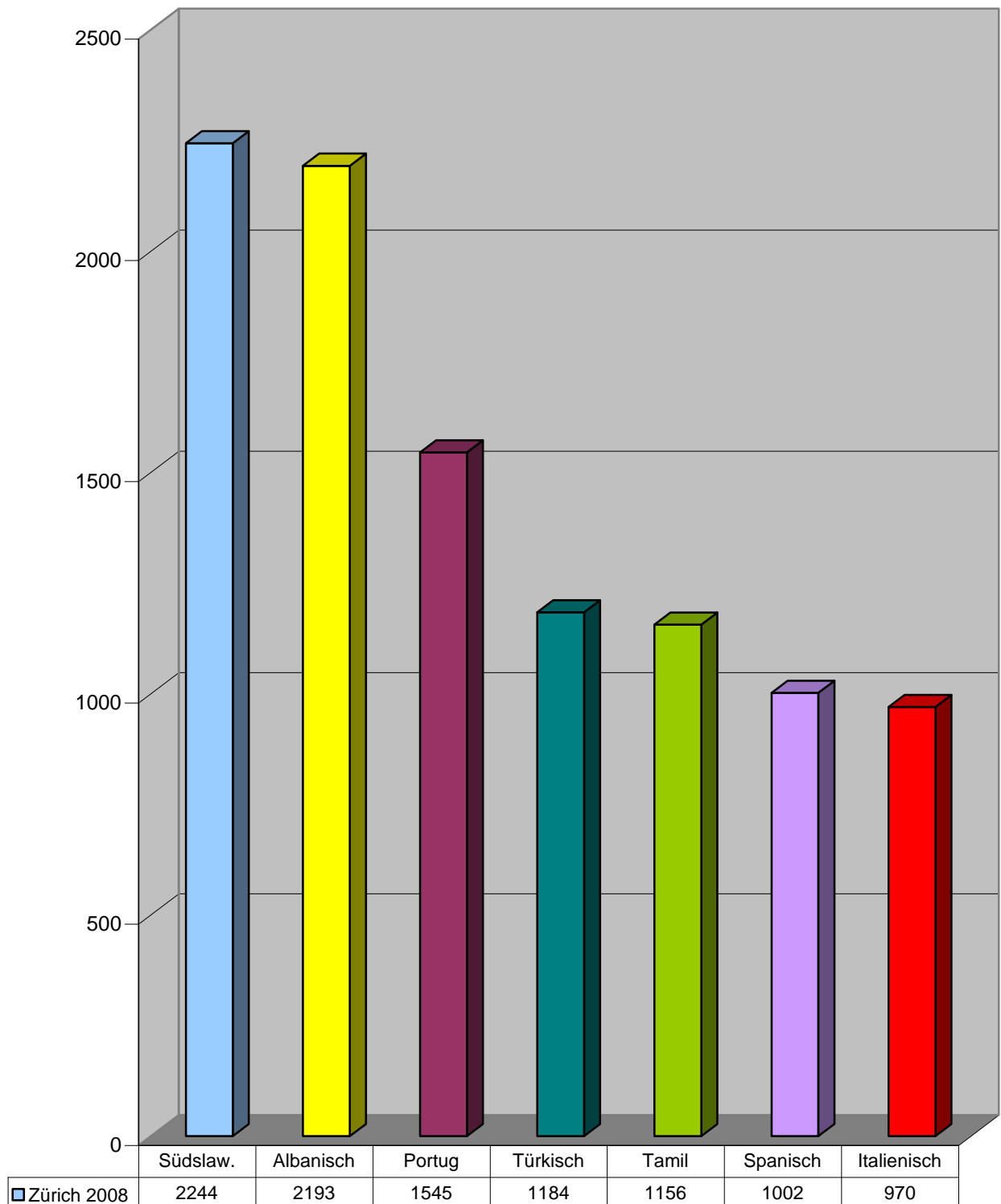
- In der Sek. A hat die klare Mehrheit, 62 der Kinder, Deutsch als Muttersprache.
- In der Sek. B hingegen sieht es anders aus: fremdsprachig sind 67 Kinder, deutschsprachig nur 33.
- In der Sek. C sind Kinder mit deutscher Muttersprache selten zu finden. Deutschsprachige 20, Fremdsprachige 80!
- In der Mittelschule (Gymnasium) sind die fremdsprachigen Kinder jedoch noch seltener zu treffen; Fremdsprachige 16, Deutschsprachige 84.

Fazit 1: Fremdsprachige Kinder bilden in den Schulen mit niedrigem Niveau (Sek. B und C) die klare Mehrheit!

Fazit 2: Die fremdsprachigen Kinder sind in den Schulen mit hohen Anforderungen (Sek. A und Mittelschule) seltener zu treffen!

Fazit 3: Die Chance, eine gewünschte bzw. irgendeine Lehrstelle zu finden, ist mit einem Sek. B und vor allem mit einem Sek. C-Abschluss sehr gering.

Die grössten fremdsprachigen Gruppen in der Stadt Zürich 2008



Die grössten fremdsprachigen Gruppen

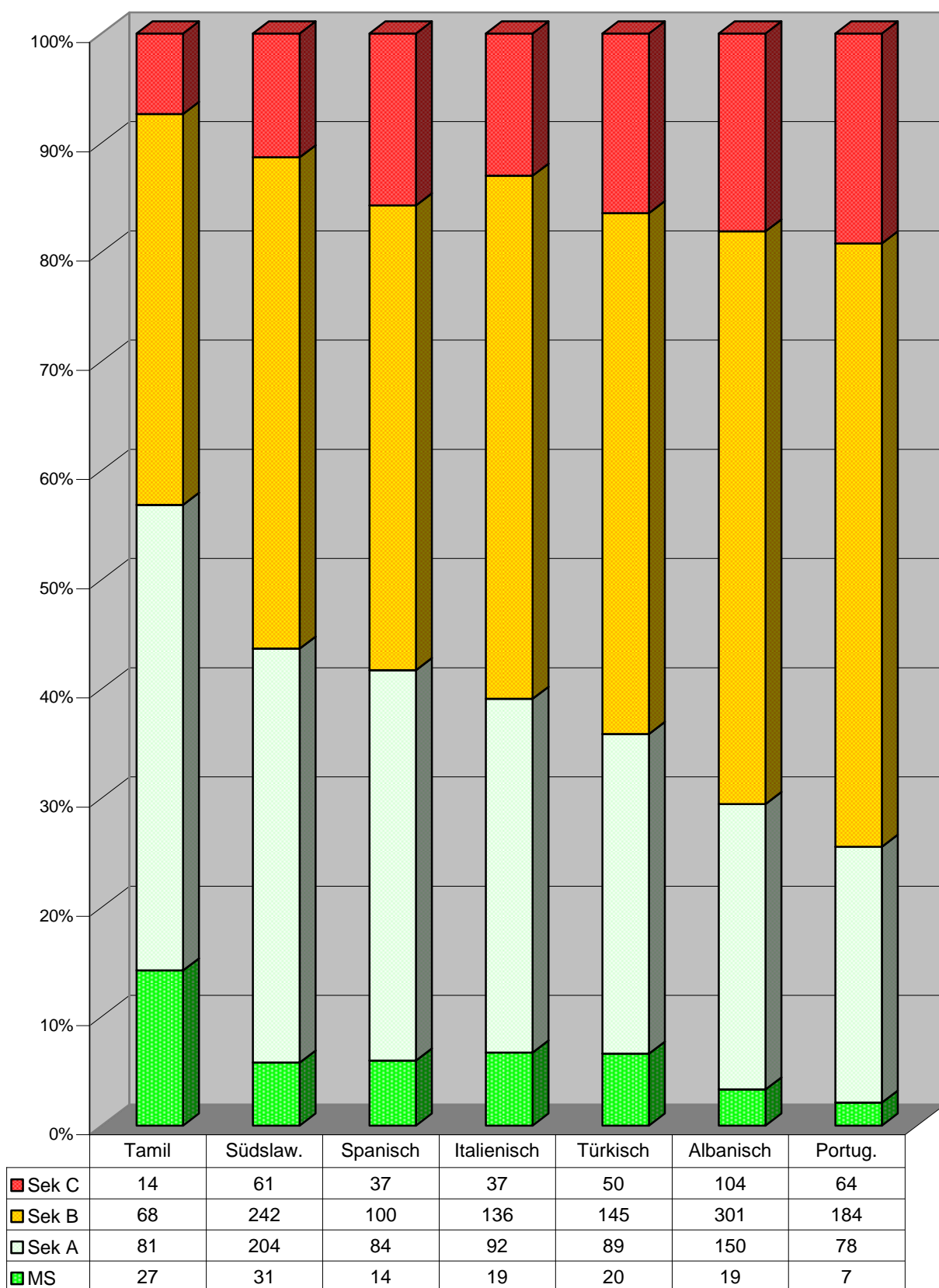
Wir hatten angenommen,
dass es in jeder Klasse 100 Kinder gibt...
Und wir wissen nun schon, dass 51 Kinder der Klasse
fremdsprachig sind.

- Unter diesen 51 Kindern, die eine andere Muttersprache als Deutsch haben, sind 7 grosse Sprachgruppen sofort zu unterscheiden!
- Von diesen 51 Kinder sprechen 8 Kinder albanisch, 8 südslawisch (serbisch, kroatisch, bosnisch), 6 portugiesisch, 4 türkisch, 4 tamilisch, 4 spanisch, 4 italienisch und die anderen 13 weitere Weltsprachen.

Fazit 1: In den Volksschulen der Stadt Zürich gehören die fremdsprachigen Kinder überwiegend zu einer von 7 Fremdsprachen, die mehr als 2/3 aller Fremdsprachigen ausmachen.

Fazit 2: Die Kinder mit albanischer Muttersprache sind mit Abstand die grösste Gruppe unter den Fremdsprachigen.

Erfolgsvergleich unter den grössten Sprachgruppen in der Sekundarstufe der Stadt Zürich 2008

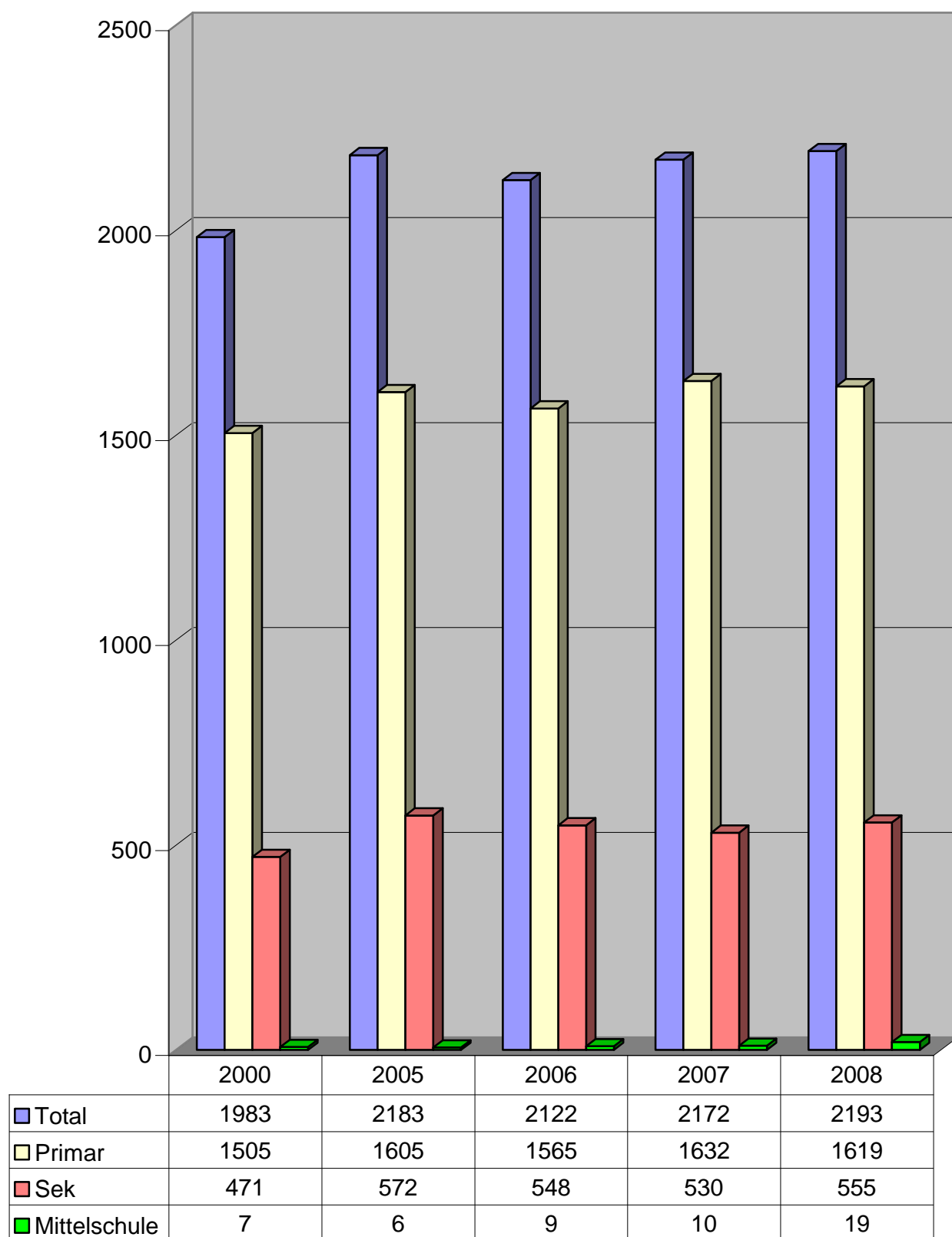


Die Verteilung der grössten fremdsprachigen Gruppen in der Sekundarstufe

- Unter den grössten 7 Fremdsprachengruppen fallen tamilisch sprechende Kinder positiv auf. Sie sind nämlich in Bezug auf den Schulerfolg in der Sekundarstufe an der Spitze.
- die Kinder mit portugiesischer Muttersprache haben die niedrigste Erfolgsrate; nach ihnen kommen albanisch und türkisch sprechende Kinder.

Fazit: Der Bildungserfolg eines Kindes hängt von vielem ab. Die Eltern, deren Bildungshintergrund und die Zugehörigkeit zu sozialen Schichten spielen dabei die wichtigste Rolle. Der Erfolgsunterschied zwischen tamilischen und den andern fremdsprachigen Kindern, die aus ähnlichen sozialen Schichten kommen, stellt einen wichtigen Diskussionspunkt dar.

Schüler mit albanischer Muttersprache in Stadt Zürich



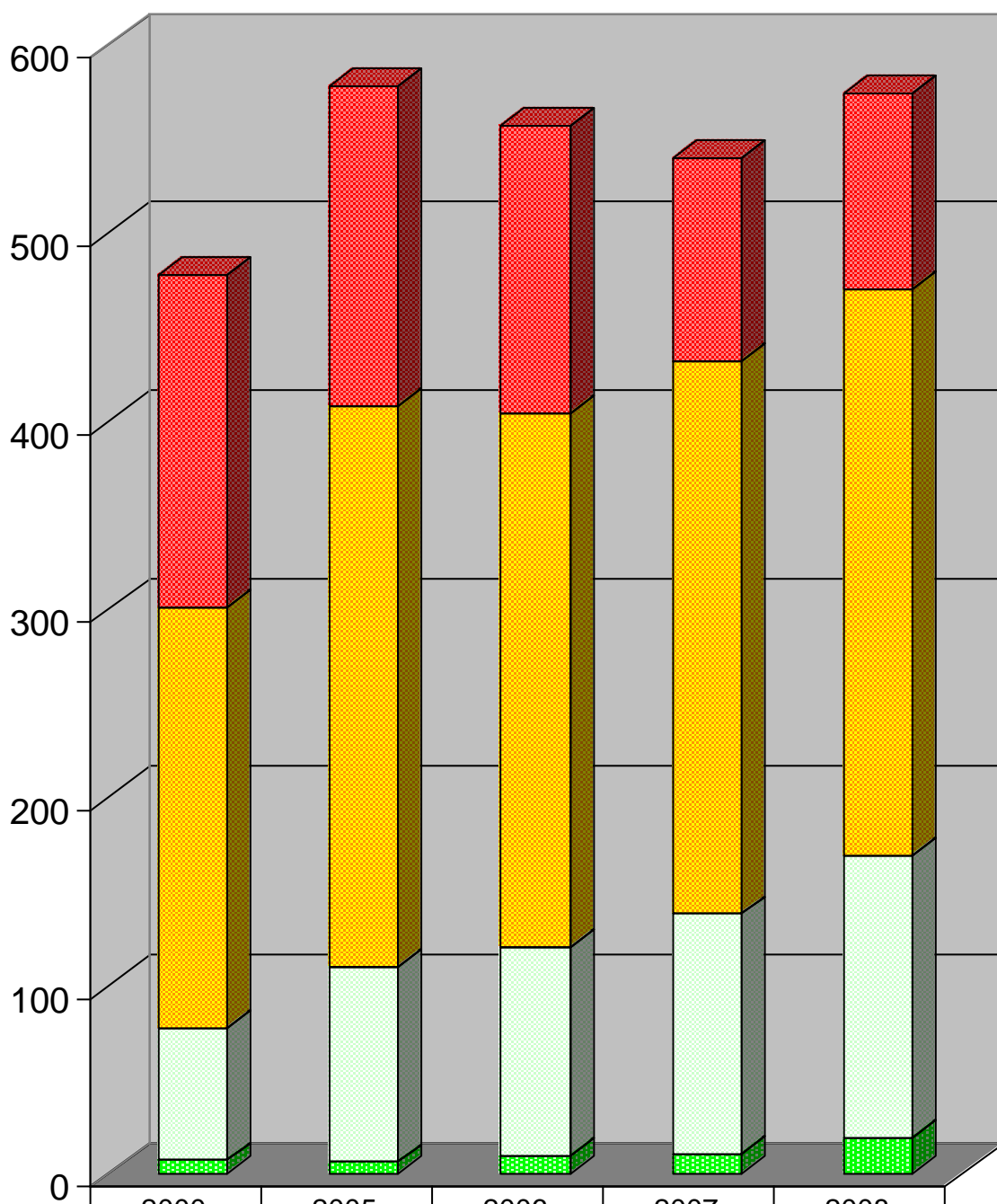
„Die grösste fremdsprachige Gruppe“ Albanisch sprechende Kinder in Zürcher Schulen

- 2008 besuchten 2193 Kinder mit albanischer Muttersprache die Zürcher Volksschulen. Das macht 8.1% der gesamten Schülerzahl aus.
- 3/4 dieser Kinder sind noch im Primarschulalter.

Fazit 1: 8,1 % der Schulkinder in der Stadt Zürich kommen aus Familien mit albanischer Muttersprache und somit sind sie die grösste fremdsprachige Gruppe.

Fazit 2: Da die überwiegende Mehrheit dieser Kinder im Primarschulalter ist, können präventive Massnahmen geplant und umgesetzt werden.

**Albanische Kinder in Sekundarschulen
von 2000 bis 2008**



■ Sek C	177	170	153	108	104
■ Sek B	224	298	284	294	301
■ Sek A	70	104	111	128	150
■ Gymnasium	7	6	9	10	19

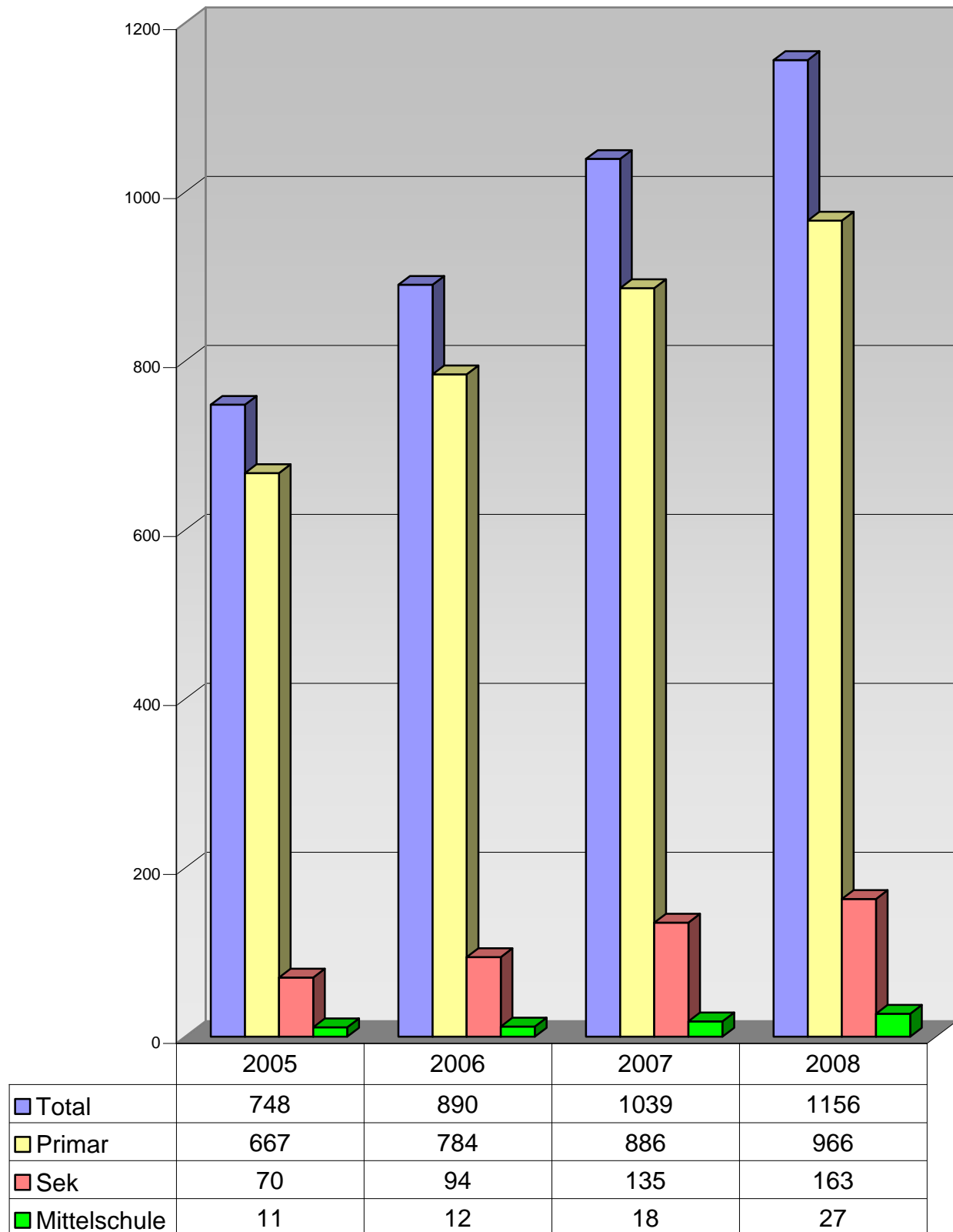
„Die grösste fremdsprachige Gruppe“ Albanisch sprechende Kinder in der Sekundarschule

- Kinder mit albanischer Muttersprache sind in Sekundarschulen in den B und C Klassen übervertreten. In den Sek. C Klassen der Stadt Zürich sind albanisch sprechende Kinder mit 18% mit Abstand die grösste fremdsprachige Gruppe.
- Hingegen ist diese Sprachgruppe in Mittelschulen (Gymnasium) nur mit 19 Kindern bzw. 1,2% extrem untervertreten.

Fazit 1: Kinder mit albanischer Muttersprache (mehrheitlich aus dem Kosovo) haben in der Schule wenig Erfolg und gehören somit zu den Jugendlichen, die es bei der Lehrstellensuche sehr schwer haben.

Fazit 2: Die Jugendlichen, die aufgrund ihrer schlechten Schulkarriere eine düstere berufliche Zukunft zu erwarten haben, sind nicht besonders motiviert, die geltenden Normen und Werte der Gesellschaft als eigene anzuerkennen. Als Folge davon sind sie anfälliger für abweichende Verhaltensweisen.

Schüler mit tamilischer Muttersprache in Stadt Zürich



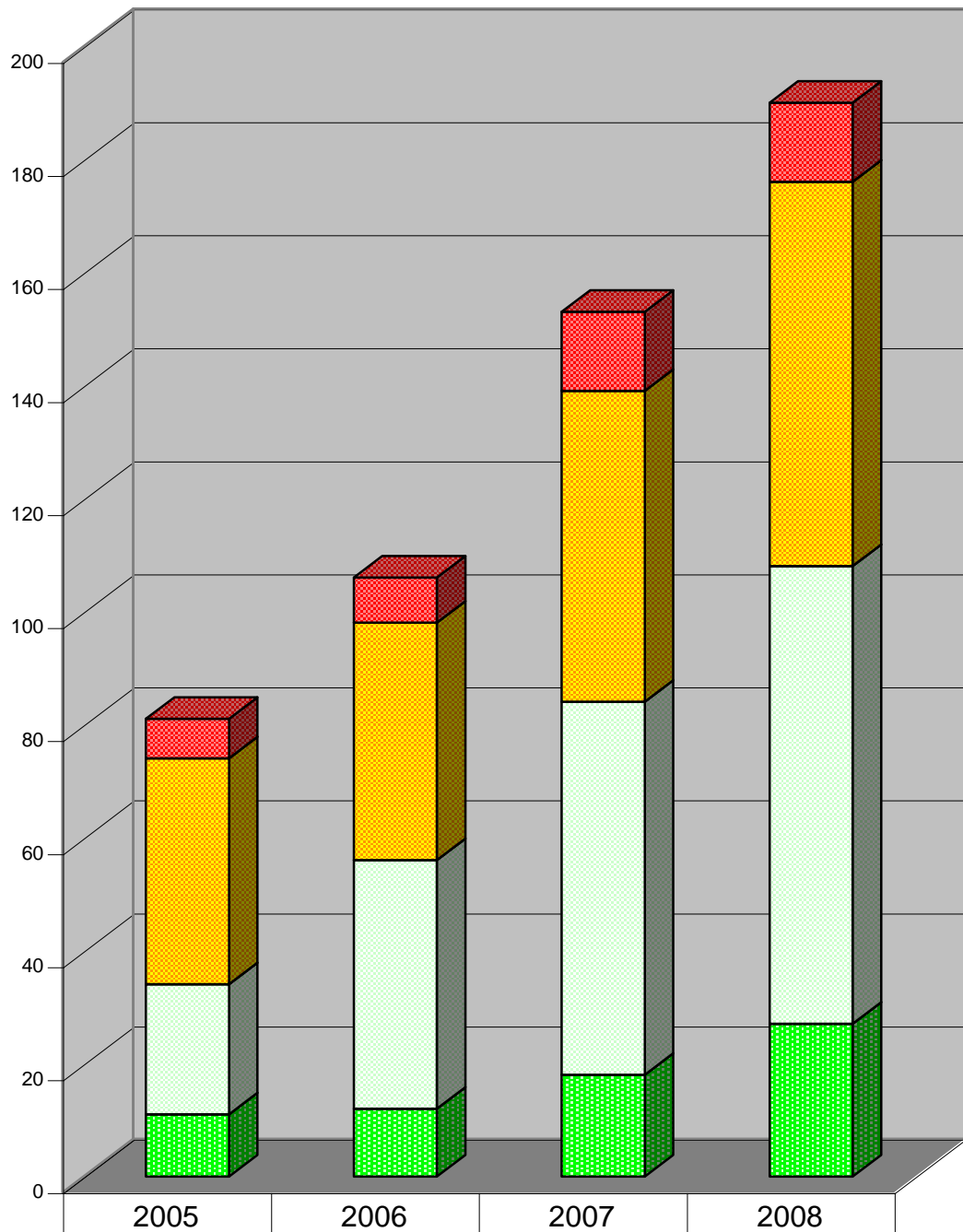
„Die erfolgreichste fremdsprachige Gruppe“ Tamilisch sprechende Kinder in Zürcher Schulen

- 2008 besuchten 1156 Kinder mit tamilischer Muttersprache die Zürcher Volksschulen. Das macht 4.3% der gesamten Schülerzahl aus.
- 84% dieser Kinder sind noch im Primarschulalter.
- Die Zunahme der tamilischen Kinder von 2005 bis 2008 beträgt 55%. Damit sind sie die am schnellsten wachsende Bevölkerungsgruppe.

Fazit 1: Tamilische Kinder werden mit diesem Zuwachstempo in naher Zukunft die zweitgrösste fremdsprachige Gruppe nach albanisch sprechenden Kindern sein.

Fazit 2: Da die überwiegende Mehrheit dieser Kinder im Primarschulalter ist, können präventive Massnahmen geplant und umgesetzt werden.

Tamilische Kinder in Sekundarschulen von 2005 bis 2008



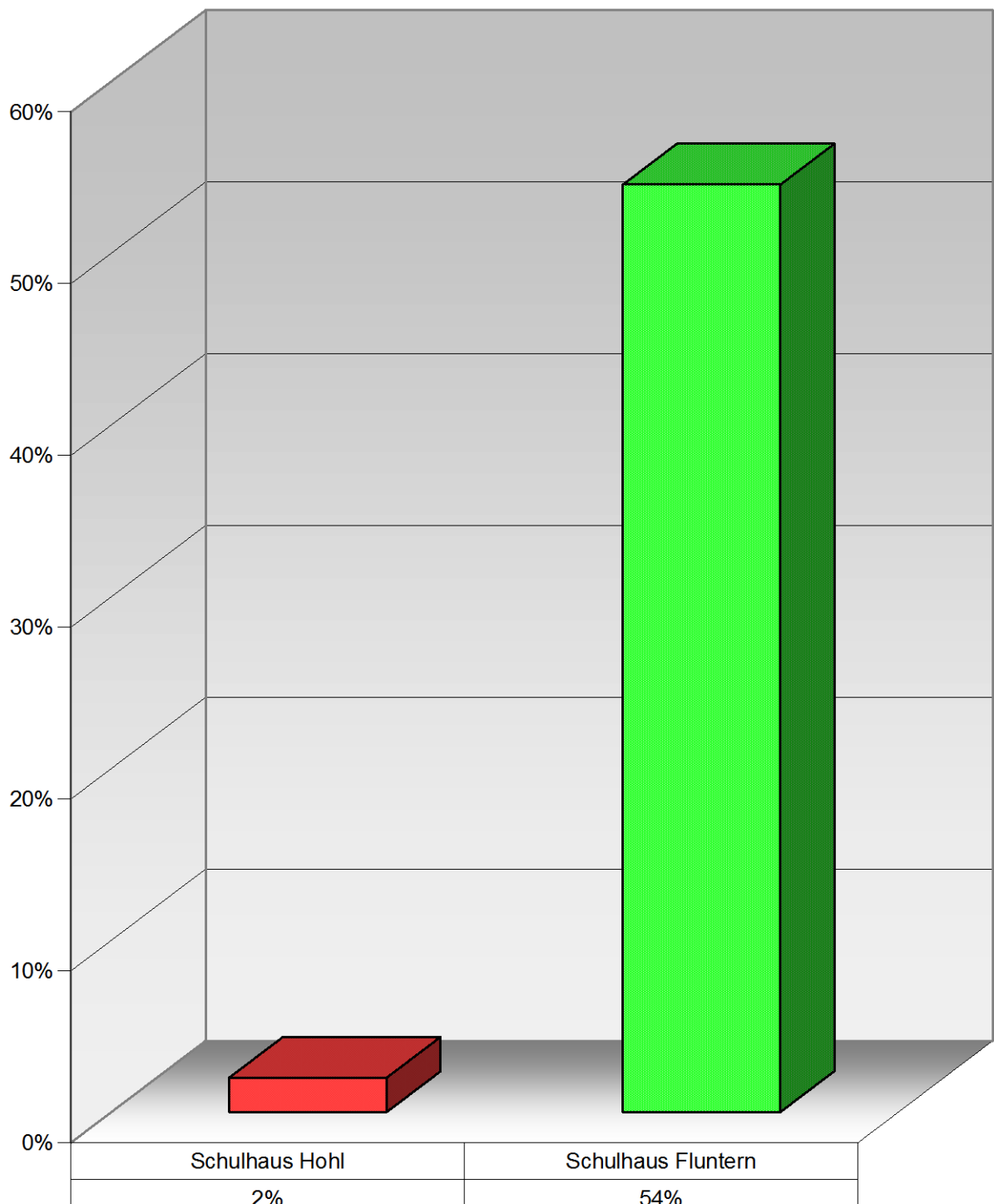
■ Sek C	7	8	14	14
■ Sek B	40	42	55	68
■ Sek A	23	44	66	81
■ Gymnasium	11	12	18	27

„Die erfolgreichste fremdsprachige Gruppe“ Tamilisch sprechende Kinder in der Sekundarschule

- Kinder mit tamilischer Muttersprache sind in Sekundarschulen die erfolgreichste Gruppe unter den sieben grössten Sprachgruppen. Sie sind in den Schulen mit höheren Anforderungen im Vergleich zu den anderen Gruppen (albanisch, portugiesisch, türkisch etc.) ziemlich gut vertreten.
- Kinder mit tamilischer Muttersprache sind auch in Mittelschulen (Gymnasium) besser vertreten als die anderen Fremdsprachengruppen.

Fazit: Kinder aus Sri Lanka sind in der Schule deutlich erfolgreicher als die anderen wichtigsten Sprachgruppen, obwohl sie aus ähnlichen und zum Teil schlechteren sozioökonomischen Verhältnissen als die anderen Gruppen (albanisch, türkisch, portugiesisch, spanisch) stammen. Das Auffinden der Faktoren, die beim Schulerfolg der tamilischen Kinder eine bedeutsame Rolle spielen, kann wichtige Hinweise liefern.

**Erfolgsvergleich in Bezug auf die Übertritte
in Mittelschulen (Gymnasium) ab 6. Primar
ein Schulhaus vom Schulkreis Limmattal
und ein Schulhaus vom Schulkreis Zürichberg**



Zwei Schulhäuser, zwei Welten!

Schulhaus Hohl & Schulhaus Fluntern

Eine Entfernung von 3.8 km macht bezüglich des Schulerfolgs Folgendes aus:

- Das Schulhaus Hohl ist im Kreis 5; dort liegt der Anteil von Fremdsprachigen bei 92%. In diesem Schulhaus schafften im Schuljahr 08/09 nur 2% der 6. Klasse den Übertritt ins Gymnasium.
- Das Schulhaus Fluntern ist im Kreis 7; dort liegt der Anteil von Fremdsprachigen bei 23%. In diesem Schulhaus schafften im Schuljahr 08/09 54% der 6. Klasse den Übertritt ins Gymnasium.

Frage: Kann dieser krasse Erfolgsunterschied zwischen den zwei Schulhäusern nur mit dem Anteil der Fremdsprachigen erklärt werden?

Schlusswort...

„Soll eine Integration von Menschen mit einem Migrationshintergrund gelingen, ist es erforderlich, sie an gemeinschaftlichen Gütern und Aktivitäten teilhaben zu lassen, insbesondere den Arbeitsmarkt und den Wohnungsmarkt zugänglich zu machen. Ein sicherer Arbeitsplatz verschafft ein festes Einkommen, Sozialprestige, Selbstverwirklichung und soziale Beziehungen (Wikipedia „Integration“).“

- Fremdsprachige Kinder bilden nun in den Zürcher Volksschulen die Mehrheit und es spricht vieles dafür, dass es dabei bleiben wird. Das bestätigt gleichzeitig, dass die Stadt Zürich eine Einwanderungsstadt ist.
- Diese fremdsprachigen Kinder haben in der Schule drastisch weniger Erfolg als deutschsprachige Kinder und sind in den Schulen mit niedrigen Anforderungen übervertreten. Mit anderen Worten besuchen die fremdsprachigen Jugendlichen mehrheitlich die Sek. C und B Klassen. Mit deren Abschlüssen, insbesondere mit Sek C, irgendeine Lehrstelle zu finden, gehört in den letzten Jahren zu den seltenen Erfolgserlebnissen. Viele von diesen Jugendlichen bleiben nach dem Schulabschluss jahrelang ohne Lehrstelle und versuchen mit verschiedenen Überbrückungsangeboten ihre Chancen zu erhöhen, wobei sie in der Realität nur bedingt Erfolg haben. Als Folge davon sind sie mehrheitlich von der Jugendarbeitslosigkeit betroffen und müssen immer mehr von der Sozialhilfe unterstützt werden. Diese Situation finden wir ungerecht, einerseits weil diese junge Menschen aufgrund der fehlenden Ressourcen ihrer Eltern nicht ähnliche Chancen wie die anderen haben, andererseits erachten wir die Sachlage als beunruhigend, weil eine gescheiterte Berufskarriere oft einen gescheiterten Integrationsversuch bedeutet.

Wir sind der Meinung, dass diese beunruhigende Lage in ihrer wirklichen Dimension - als ein gesellschaftsrelevantes Problem - von der Politik anzuerkennen ist. Erst dann wird es möglich sein, diesem Problem mit den richtigen Interventionen entgegenzutreten.

**Konzept, Text und Graphik
Muammer Kurtulmus**

Ausländerbeirat

Der Ausländerbeirat der Stadt Zürich ist «Sprachrohr» der ausländischen Wohnbevölkerung und kann gegenüber der Stadt Empfehlungen abgeben und bei der Stadtpräsidentin Anträge einreichen. Er wurde versuchsweise bis Ende 2010 eingesetzt, um den Dialog zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen in der Stadt Zürich zu fördern.

Insbesondere soll er der ausländischen Wohnbevölkerung ermöglichen, ihre Bedürfnisse in allen wichtigen Lebensbereichen zu formulieren, die die Politik und Verwaltung der Stadt Zürich betreffen. Der Beirat kann zu integrationsrelevanten Themen eigene Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit durchführen.

Zusammensetzung

- 25 Mitglieder aus 19 Ländern.
- Bei der Auswahl der Mitglieder wurde nach abnehmender Gewichtung die zahlenmässige Stärke der verschiedenen Nationalitäten und der Herkunftsgebiete, das Geschlecht, die Aufenthaltsdauer in der Schweiz bzw. in der Stadt Zürich sowie das Alter berücksichtigt.
- Die Mitglieder dürfen keinen Schweizer Pass besitzen, müssen ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache aufweisen sowie einen unbescholtenen Leumund haben.

Ausländerbeirat Stadt Zürich ,
Geschäftsstelle: Integrationsförderung ,Bäckerstrasse 7, 8004 Zürich,
Postfach, 8022 Zürich Tel. 044 412 37 37 Fax 044 412 37 42
www.auslaenderbeirat.ch